

Die Caritas in den neuen Bundesländern

Normen, Werte und Mitarbeiterschaft in einem säkularen Umfeld



Die Caritas im Erzbistum Berlin befindet sich in einer Diasporasituation im doppelten Sinn – die katholische Kirche ist in Berlin, Brandenburg und Vorpommern eine Kirche in der Minderheit. Folglich ist die Caritas als katholischer Wohlfahrtsverband in der Minderheit; der größte Wohlfahrtsverband ist in Berlin die Parität. Nur die Hälfte der Mitarbeiter*innen sind Christ*innen, jedoch identifizieren sich viele nicht getaufte Mitarbeiter*innen mit der Caritas und haben auch eine Bindung zur Kirche. Die Heterogenität in der Mitarbeiterschaft spiegelt sich im Bedarf an spirituellen und ethischen Angeboten wider, wie der Erfahrungsbericht der Stabsstelle Spiritualität, Ethik, Seelsorge zeigt. Wichtige Merkmale der Caritas sind Glaubwürdigkeit und Diskursfähigkeit auf der Basis christlicher Werte. Kirchliche Wohlfahrtsverbände leisten somit einen wichtigen Beitrag für die Webstruktur des Sozialstaates und der Demokratie.



Ulrike Kostka

Das System der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland ist weltweit einmalig. Die Geschichte der Wohlfahrtsverbände ist komplex; drei Dinge lassen sich jedoch festhalten: Sie sind entstanden aufgrund massiver Armutssituationen im 19. Jahrhundert, bieten seit über hundert Jahren Hilfe in sozialen Notlagen und hatten bereits früh ein politisches Selbstverständnis im Sinne der sozialpolitischen Mitwirkung und Interessenvertretung von Benachteiligten und der Mitgestaltung des Sozialstaates. Fast alle Wohlfahrtsverbände waren sehr stark geprägt durch das jeweilige weltanschauliche Milieu, in dem sie gegründet wurden. Sie waren stark beteiligt am Aufbau sozialstaatlicher Strukturen in der Bundesrepublik und in den neuen Bundesländern nach der Wende.


In den letzten zwanzig Jahren hat sich das Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland deutlich verändert. Neben öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege sind im Sozial- und Gesundheitswesen verstärkt auch private An-

bieter tätig. Dies betrifft insbesondere den Pflege- und Gesundheitsbereich. Durch die fortschreitende Kommunalisierung haben Gemeinden zunehmend eine starke Rolle in der sozialen Steuerung bekommen. Teilweise ziehen sich Bundesländer aus der sozialen Steuerung zurück. Wie etwa durch das neue Wohlfahrtsgesetz von Mecklenburg-Vorpommern: Viele Beratungsdienste werden nur noch durch die Kommunen und kreisfreien Städte bestimmt, das Land verteilt vorwiegend Mittel, nimmt aber keine direkte inhaltliche Steuerung mehr wahr.

Zwei weitere Phänomene sind außerdem zu beobachten: 1. die Veränderung der sozialen Strukturen durch das Vergaberecht, wo Träger zu Auftragnehmern werden und häufig der Preis die Auswahl bestimmt sowie 2. Formen des „Neoetatismus“, indem der Staat soziale Leistungen verstärkt selbst durchführt. Es sind auf der einen Seite in vielen Bundesländern und Kommunen Veränderungen im Subsidiaritätsverständnis von Politik und

Verwaltung zu beobachten. Auf der anderen Seite ist die Kooperation zwischen freier Wohlfahrtspflege, Politik und Verwaltung in vielen Fällen sehr erprobt und bewährt sich gerade auch in herausfordernden Phasen wie 2015/16, als sehr viele Flüchtlinge nach Deutschland kamen, und jetzt während der Corona-Pandemie.

Statistisch gesehen ist die verbandliche Caritas der größte Wohlfahrtsverband in Deutschland. Gleichwohl ist die Caritas kein Sozialkonzern, sondern besteht aus über 6000 selbststän-

 Die Caritas will Menschen, Gruppen und Quartiere befähigen, sich selbst zu vertreten

digen Rechtsträgern und Verbänden. Der Deutsche Caritasverband ist der Dach- und Spitzenverband auf Bundesebene und wirkt weltweit durch sein Hilfswerk Caritas international.

Drei Grundfunktionen prägen die verbandliche Caritas: Dienste für Men-